



24. Kongress der European Association of Urology (EAU), 17.-21. März 2009

Hämaturie-Patienten schnell auf Blasenkrebs testen

Freiburg, 3. April 2009. Der Tumormarker NMP22 eignet sich sehr gut für die schnelle Diagnose von Patienten mit Verdacht auf ein Harnblasenkarzinom. Der Tumormarker ist klinisch gut dokumentiert sowie Zeit und Kosten sparend. Das stellte Alistair Grey vom St. Bartholomew's and Homerton Hospital, London, am 19. März 2009 auf dem 24. Kongress der European Association of Urology (EAU) fest.

Alistair Grey präsentierte auf dem EAU-Kongress in Stockholm eine Studie¹ mit 219 Patienten mit Hämaturie, dem Kardinalsymptom für ein Karzinom der Harnblase. Die Untersuchung des Patientenurins mit einem Point-of-Care Test auf das nukleäre Matrixprotein 22 (NMP22) ergab eine Sensitivität von 70%, eine Spezifität von 93% sowie einen negativen Vorhersagewert von 97,4%.

Für die Urinzytologie sind in der Literatur eine Sensitivität von 26-55% und eine Spezifität über 90 Prozent belegt. Laut Grey ist der NMP22-Test damit der Zytologie überlegen. Er sieht in dem Tumormarker eine gute Möglichkeit, Patienten mit einem Harnblasenkarzinom schnell diagnostizieren und früher behandeln zu können. Grey betonte außerdem die ökonomischen Vorteile des NMP22-Tests.

Die Heilungschance eines Blasenkarzinoms hängt davon ab, ob der Tumor in einem frühen Stadium erkannt wird. Mit dem Urintest auf NMP22 (NMP22[®]BladderChek[®]) können Risikopatienten direkt in der Arztpraxis diagnostiziert werden. Dazu sind nur vier Tropfen Urin erforderlich. Das Ergebnis lässt sich nach einer halben Stunde ablesen.

Die amerikanische Zulassungsbehörde FDA hat den Tumormarker für die Diagnose von Risikopatienten oder Patienten mit Symptomen und Verdacht auf Blasenkrebs aufgrund der guten klinischen Datenlage zugelassen. Außerdem erhielt der Urintest die Zulassung für die Nachsorge von Patienten mit einem bereits diagnostizierten Harnblasenkarzinom.

Die im Vergleich zur Zytologie hohe Sensitivität des NMP22-Tests ist in einer Vielzahl klinischer Studien umfassend dokumentiert.² Beispielsweise zeigte bereits 2006 eine praxisorientierte deutsche Multicenterstudie³, dass der NMP22-Test gut für das Screening von Risikogruppen geeignet ist. Die Studie schloss 113 Patienten mit Hämaturie und Verdacht auf Blasenkarzinom in 15 urologischen Facharztpraxen ein. Die Studie ergab eine Sensitivität von 86% und eine Spezifität von 98%. Harnsteine, Katheter und Infekte des Harntraktes galten als Ausschlusskriterien. Sie können zu nicht tumorspezifischen Veränderungen des NMP22-Wertes führen und erfordern eine separate Abklärung.

1 Turner B, Grey A, Pati J: 24th EAU Congress, Stockholm 2009; Poster 424 und Vortrag Alistair Grey, 19. März 2009.

2 Grossman HB, et al.: JAMA 2006;295:299-305.

3 Oehr P, Schroeder A: TumorDiagn u Ther 2006;27:205-210.

Pressekontakt:

MasterMedia GmbH
Dr. Petra von der Lage
Schulterblatt 120
20357 Hamburg
Tel.: 040 507113-44
Fax: 040 591845
E-mail: vonderlage@mastermedia.de

Vertrieb NMP22:

Matritech GmbH
Joachim Hevler
Jechtinger Straße 13
79111 Freiburg
Tel.: 0761 47833-0
Fax: 0761 47833-33
E-mail: info@matritech.de
www.matritech.de und www.nmp22.de